

# Regionale Agenda 21 Stettiner Haff

## Region zweier Nationen

Am 18. Juni 2000 wurde in Schwerin eine Gemeinsame Erklärung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Wojewodschaft Westpommern unterzeichnet. Zur Umsetzung dieser Erklärung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung haben sich am 24. April 2001 in Szczecin der Umweltminister von Mecklenburg-Vorpommern und das Vorstandsmitglied der Wojewodschaft Westpommern verpflichtet. Kraft des damals unterzeichneten Stettiner Beschlusses wurde mit dem Aufbau der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff – Region Zweier Nationen begonnen.

Das Stettiner Haff, seine Schönheit und Einmaligkeit der Landschaft haben einen bedeutenden Einfluss auf die Identität der Bewohner. Eine Besonderheit sind die beiden, dem Haff vorgelagerten Inseln Usedom und Wollin. Größte Stadt und Zentrum der Region ist Stettin. Die Region Stettiner Haff bildet über die nationalen Grenze hinweg einen gemeinsamen geographischen, kulturellen, ökologischen und wirtschaftlichen Raum. Die Wirtschaftskraft auf beiden Seiten der Grenze ist meist noch gering und die finanziellen Möglichkeiten der Städte und Gemeinden sind begrenzt. Um so wichtiger sind somit Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bewohner der Region.

Ein wichtiger Träger der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene ist die Euroregion Pomerania.

Auf beiden Seiten der Grenze gibt es eine Vielzahl von lokalen und regionalen Initiativen, die sich den Zielen der Agenda 21 verpflichtet fühlen aber ohne gemeinsame Koordination realisiert werden. Es gibt auch eine Reihe von deutsch-polnischen Städte- und Gemeindepartnerschaften. Die Abstimmung und Koordination im Bereich der Agenda 21-Arbeit ist bisher noch sowohl auf der nationalen Ebene als auch grenzüberschreitend zu gering ausgeprägt. Deshalb:

bekräftigen

**Wolfgang Methling** - Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern

und

**Andrzej Pośluszny** - Mitglied des Vorstandes des Wojewodschaft Westpommern

... im Bestreben, durch eine enge Zusammenarbeit zur Verwirklichung der Idee der europäischen Integration beizutragen,

... in der Verantwortung, die Ziele des Abschlussdokuments der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung vom Juni 1992 in Rio de Janeiro zu unterstützen und umzusetzen,

... im Bewusstsein der schwierigen wirtschaftlichen Situation und der möglichen Nutzungs- und Zielkonflikte bei der weiteren Entwicklung der Region,

... im Bestreben, die durch die nationalen Grenzen bestehenden Hindernisse zu überwinden,

ihre gemeinsame Absicht, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in der Region Stettiner Haff fortzusetzen und sich nach bestem Wissen und Gewissen für die Ziele der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff einzusetzen.

## **Ziele und Zweck der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff**

Ziel der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff ist es, durch eine nachhaltige Entwicklung der Region und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die Umwelt- und Lebensbedingungen beiderseits der Grenze zu sichern und zu verbessern und eine gemeinsame regionale Identität über die Grenze hinweg zu herauszubilden.

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff ist einem ganzheitlichen und integrativen Anspruch im Sinne der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Sie soll dazu beitragen, die Ziele und Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung als Handlungsleitlinie in allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Beteiligung und die Zusammenarbeit möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen in der Region.

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff ist gleichzeitig ein Dokument und steht für einen Prozess der Einführung der Region auf den Weg der Ökoentwicklung.

Das Agenda 21-Dokument hat einen generellen Charakter. Es zeigt die Hauptbereiche und Richtungen auf, in denen künftige Handlungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene unternommen werden sollten bzw. es soll solche anregen.

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff versteht sich als Dach und Plattform für Lokale Agenden 21 – Prozesse und Konzepte, Institutionen und Projekte einer nachhaltigen Entwicklung in der Region um das Stettiner Haff. Sie will dabei ganz bewußt nicht in Konkurrenz zu bestehenden Initiativen in der Region treten. Leitbilder, Konzepte und Programme, die dem Grundsatz der Nachhaltigkeit folgen, sollen vielmehr in der Umsetzung der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff ihren Niederschlag finden und unterstützt werden. Die Rolle dieses Programms im regionalen Gefüge ist einerseits die eines übergreifenden Bindegliedes und andererseits die eines sektoral orientierten Ansatzes. Inhaltlicher Schwerpunkt in der Anfangsphase ist die ökologische Dimension der nachhaltigen Entwicklung.

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff hat einen offenen und dynamischen Charakter. Sie beschreibt keinen festgelegten Endzustand. Sie soll regelmäßig fortgeschrieben, ausgeweitet und ergänzt werden mit neuen Ideen, Zielen und Projekten, die sich im weiteren Prozess der Umsetzung ergeben. Sie ist offen für alle Kommunen, Betriebe, Institutionen, Vereine und Personen, die sich ihren Zielen verpflichten und diese umsetzen wollen.

## **Geltungsbereich**

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff umfasst alle Städte und Gemeinden beiderseits der Grenze, die einen naturräumlichen, historischen, kulturellen und/oder wirtschaftlichen Bezug zum Stettiner Haff haben. Das bezieht sich in Mecklenburg-Vorpommern insbesondere auf das Gebiet der Landkreise Ostvorpommern und Uecker-Randow und auf der polnischen Seite auf das Gebiet der Stadt Szczecin und die Land-

kreise (powiat) Police, Goleniów, Świnoujście, Kamień Pomorski. Somit bezieht sich die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff damit auf einen Großteil des Gebietes der Euroregion Pomerania.

## Prinzipien

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff – Region Zweier Nationen

- ist **regional** ausgerichtet,
- **grenzüberschreitend** und
- der **Nachhaltigkeit** verpflichtet.

Sie ist gleichsam ein Gütesiegel für regionale, grenzüberschreitende und nachhaltige Projekte und Initiativen in der Region.

Prinzipien der Nachhaltigkeit sind u.a. die Integration der ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Dimension, Kooperation und Vernetzung, Dauerhaftigkeit, Partizipation, Solidarität, Transparenz und soziale Gerechtigkeit.

Projekte und Initiativen der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff sollen demnach grundsätzlich auf eine nachhaltige Wirkung ausgerichtet sein und müssen von einer aktiven Partnerschaft getragen werden.

## Leitbild / Vision

Die Menschen, die um das Stettiner Haff wohnen, arbeiten und hier zu Gast sind, sollen dieses Gebiet zukünftig als

**eine Region zweier Nationen  
mit einer hohen ökologischen Qualität und Lebensqualität**

erfahren.

Diese Region soll sich nachhaltig entwickeln. Diese Entwicklung soll so verlaufen, dass dauerhaft wirtschaftlicher Wohlstand und qualifizierte Arbeitsplätze entstehen werden, bei gleichzeitiger Bewahrung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Sicherung der sozialen Gerechtigkeit.

## Handlungsbereiche

Inhaltliche Schwerpunkte der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff liegen in der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit bzw. im Bereich Umwelt. Diese Schwerpunktbildung dient der Profilbildung und erhöht die Effektivität der Regionalen Agenda 21. Handlungsbereiche sind dementsprechend z.B.

1. Bildung und Entwicklung von Lokalen Agenden 21 in den Städten und Gemeinden
2. Entwicklung des Umweltbewusstseins der lokalen Bevölkerung, Umweltbildung
3. Nachhaltiger Tourismus
4. Ökologischer Landbau
5. Vermarktung regionaler Produkte
6. Umweltschonende Technologien
7. Nutzung regenerativer Energiequellen

8. Bewahrung des Kulturerbes
9. Integriertes Küstenzonenmanagement
10. Wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Für die einzelnen Handlungsbereiche sollen im weiteren Prozessverlauf detaillierte Leitlinien und Aufgaben entwickelt werden, deren Realisierung zum Erreichen der Ziele der Regionalen Agenda 21 beitragen wird. Notwendig sind auch Indikatoren als Grundlage der Erfolgskontrolle der eingeleiteten Maßnahmen.

## **Strategische Ziele**

Die Analyse der Ausgangssituation auf der deutschen und polnischen Seite in der Region Stettiner Haff, die Auswertung vorhandener Konzepte hat ergeben, dass zur Umsetzung der allgemeinen Ziele der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff in einem ersten Schritt folgende strategische Ziele verfolgt werden müssen:

- Der Aufbau von arbeitsfähigen Kommunikations- und Koordinationsstrukturen
- die Etablierung und Verankerung des Regionalen Agenda 21 - Stettiner Haff Prozesses
- die Stärkung der Agenda 21 - Prozesse auf lokaler Ebene und
- die Initiierung und Umsetzung von ausgewählten Projekten in prioritären Handlungsfeldern.

## **Der Aufbau von Strukturen**

Als organisatorischer Kern der Regionalen Agenda 21 soll eine Vernetzungsinfrastruktur zur Kommunikation, Information und Koordination der regionalen Akteure aufgebaut werden. Hierzu gehören insbesondere:

- die Weiterführung der begleitenden Arbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz, Agenda 21“ im Rahmen der Gemeinsamen Umweltkommission
- die Einrichtung regionaler Koordinationsstellen auf deutscher und polnischer Seite
- die Netzwerkbildung und Netzwerkpfege durch die Integration regionaler und lokaler Akteure
- die Einrichtung und Pflege einer Datenbank mit regionalen Projekten, Initiativen und Akteuren der Nachhaltigkeit
- der Aufbau eines Monitoring für die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff und die Lokalen Agenden 21
- die Organisation von Jahreskonferenzen der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff – Region Zweier Nationen, auf der über die bisherigen Aktivitäten berichtet wird und Strategien, Schwerpunktthemen und Aktivitäten des nächsten Jahres festgelegt werden.

## **Die Verankerung in der Region**

Initiativen im Rahmen der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff - Region Zweier Nationen müssen von den Bürgern, örtlichen Organisationen und den privaten Unternehmen

getragen und umgesetzt werden. Es ist daher wichtig, den Agendaprozess in der Region zu etablieren, die Ideen und Ziele der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff zu verankern und aktive Mitstreiter zu finden, die die grenzüberschreitende Regionale Agenda 21 im Sinne eines Aktionsprogrammes kritisch diskutieren und weiterentwickeln. Hierzu dienen:

- eine Öffentlichkeitsinitiative für die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff und die Lokalen Agenden 21 in der Region (z.B. Website, Veröffentlichungen, Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Journalisten Club 21)
- ein Erfahrungsaustausch für Lokale Agenda 21-Moderatoren
- grenzüberschreitende Lokale Agenda 21 Partnerschaften
- regelmäßige thematische Wettbewerbe für Projekte, die die Ziele der Regionalen Agenda 21 umsetzen
- die Initiierung von Projekten im Sinne der Ziele der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff.

## **Die Stärkung der Lokalen Agenden 21**

Zur Stärkung der Lokalen Agenden 21 und zur Qualifizierung der lokalen Akteure dient ein deutsch-polnisches Trainingsprogramm, das bereits erfolgreich angelaufen ist. Das Trainingsprogramm sollte fortgesetzt werden und zukünftig noch stärker auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten werden mit den beiden Bereichen:

- Training des Kommunikations- und Moderationshandwerks und
- Projektmanagement.

## **Die Umsetzung von Projekten**

Leitprojekte sollten zunächst in folgenden Handlungsfeldern umgesetzt werden:

- Bildung Lokaler Agenda 21
- Nachhaltiger Tourismus und
- Umweltbildung.

## **Nachhaltiger Tourismus**

Grenzüberschreitende Leitprojekte für einen nachhaltigen Tourismus in der Region Stettiner Haff könnten insbesondere sein:

- der Aufbau und die Weiterentwicklung von grenzüberschreitender touristischer Infrastruktur insbesondere von Wasserwanderwegen, Fahrradwegenetzen und Reitwegenetzen sowie
- ein gemeinsamer „Reiseführer Region Stettiner Haff“ mit guten Beispielen für eine nachhaltige Entwicklung in der Region rund um das Haff. Mit einem solchen Reiseführer kann der abstrakte Begriff der Nachhaltigkeit erfahrbarer gemacht werden. Denkbar ist auch die Organisation einer entsprechenden Rundreise zu den Realisierungsorten von Projekten, die sich aus der regionalen Agenda 21 ergeben. (Tour de Haff).

## Umweltbildung

Leitprojekt im Bereich Umweltbildung könnte der Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerkes von Umweltbildungs- und ökologischen Ausbildungszentren sein. In der Region gibt es eine Reihe von Umweltbildungseinrichtungen, die grenzüberschreitend tätig sind, wie z.B. das ZERUM (Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung, Ueckermünde), den Tierpark Ueckermünde oder das Schullandheim Gehren und das Waldzentrum für Umweltbildung in Kliniska. Ein mögliches Projekt wäre die Schaffung eines Regionalen Ökologischen Bildungszentrums. Durch eine stärkere Vernetzung der Akteure aus dem Umweltbildungsbereich unter dem „Dach“ der Regionalen Agenda 21 könnte sich die Region als Kompetenzregion der grenzüberschreitenden Umweltbildung etablieren.

## Ausblick

Das vorliegende Dokument einer Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff ist ein erster Schritt zur Vision „**einer Region zweier Nationen mit hoher Lebensqualität und außergewöhnlichen Naturwerten**“. Die Umsetzung dieser Vision kann nur durch die Menschen in der Region erfolgen. Alle Städte und Gemeinden, öffentlichen und privaten Institutionen und Unternehmen sowie alle Vereine in der Region sind eingeladen, der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff beizutreten und an ihrer Umsetzung mitzuwirken.

Die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff wurde in deutscher und polnischer Sprache ausgefertigt und beide Sprachausführungen gelten in gleicher Weise.

Das Dokument wurde am 6. September 2002 in Pasewalk unterzeichnet.

Unterschriften